

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten Stellung ist. Er enthält den Drehzapfen für den ersten Teil der Einlaufleitung und ferner einen Reduziertrichter, der jegliches Verschmutzen verhindert. Dieser Trichter ist sowohl für den 190-Liter-Kübel wie für den 380-Liter-Kübel verwendbar.

Die Aufstellung: Ein 8,5 Meter langer Hebebaum wird mit allen Anlagen mitgeliefert. Dieser Baum ist am Gleitrahmen montiert. Wenn die erste Sektion des Mastes aufgestellt ist, wird der Gleitrahmen an seiner höchsten Stelle befestigt. Alsdann wird mittels eines Flaschenzuges am Hebebaum die zweite Sektion gehoben und aufgestellt. Nach Verbolzung an Ort und Stelle wird der Rahmen am obersten Ende der zweiten Sektion verbolzt und die vorherbeschriebene Methode des Aufbaues wiederholt. Beim Abbau wird das Verfahren umgekehrt vorgenommen.

Verbandswesen.

Ein schweizerischer Preistarif für das Schreiner-gewerbe. Der Verband schweizerischer Schreinermeister ist zurzeit damit beschäftigt, einen schweizerischen Preistarif auszuarbeiten. Gleichzeitig werden Unkosten-Erhebungen in 24 verschiedenen Betrieben durch die Revisions- und Treuhänder A.-G. in Zürich durchgeführt, wodurch einmal eine einwandfreie Feststellung des Unkostenprozentfaktes ermöglicht werden soll.

(Mitget.) Der Brunnenmeisterverband vom Kanton Baselland und Umgebung hielt am 16. Mai in Diefstal seine diesjährige zweite Tagung ab unter guter Beteiligung aus Nah und Fern. Den Vorsitz führte der Präsident, Brunnenmeister Leber aus Diefstal und erledigte kurz den geschäftlichen Teil. Als Referent für den fachmännischen Teil konnte Herr Ingenieur Schaffner aus Schönenwerd gewonnen werden, der über das bedeutungsvolle Thema „Pflege und Unterhalt der modernen Trinkwasserversorgung“ referierte. Dieser überaus interessante und lehrreiche Vortrag erntete seinen verdienten Beifall und wurde mit allgemeinem Interesse aufgenommen. Nach einer regen Diskussion aus der Mitte der Versammlung schloß der Präsident die zweite Jahresversammlung.

Verschiedenes.

† Dachdeckermeister Franz Imgrüth senior in Nuswil (Luzern) starb am 10. Mai im Alter von 68 Jahren.

† Schreinermeister Adolf Schöch-Hösch in Bäretswil (Zürich) starb am 14. Mai im Alter von 76 Jahren.

† Hafnermeister Emil Dünnenberger-Wirz in Uetikon am Zürichsee starb am 21. Mai nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der soeben erschienene „Bericht des Schweizer Gewerbeverbandes über die schweizerischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen, die Förderung der Berufslehre, die Berufsbildung und die Lehrlingsfürsorge im Jahre 1925“ verbreitet sich vorerst über die Tätigkeit der Zentralleitung und konstatiert sodann, daß die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sich trotz aller Hemmungen des Erwerbslebens von Jahr zu Jahr einer vermehrten Anteilnahme und Unterstützung der Behörden und des Gewerbestandes, sowie einer stetigen Teilnehmerzahl und einer verbesserten Organisation erfreuen. Die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug 14,645 oder 506 mehr als im Vorjahre; 15 Kantone haben an diesem Zuwachs Anteil. Die Or-

O. Meyer & Cie., Solothurn

Maschinenfabrik für

Francis-

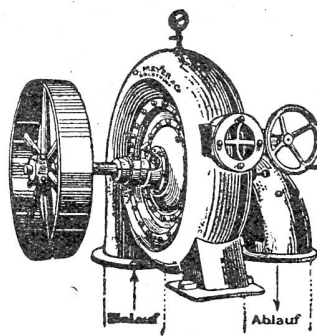
Turbinen

Pelton-turbine

Spiral-turbine

Hochdruck-turbinen

für elektr. Beleuchtungen.



Turbinen-Anlagen

von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen, Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen, Hensl Attisholz, Greder Münster, Burgher Moos-Wikon, Gauch Bettwil, Burkart Matsendorf, Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden, Gemeinde St-Blaise, Vallat Bernévésin, Schwarz Eiken, Sallin Villas St. Pierre, Häfelfinger Diegen, Gerber Biglen. 4311

ganisation der Prüfungen wird in den Kantonen immer mehr den heutigen Bedürfnissen angepaßt. Die von der Zentralleitung befürworteten Maßnahmen finden entsprechende Beachtung. Der Bericht äußert sich auch über dieses Streben nach größerer Einheitlichkeit und Gleichmäßigkeit des Prüfungsverfahrens und berichtet ausführlich über die bezüglichen Erfahrungen. Aus den Beilagen zum Bericht sind u. a. die Prüfungsergebnisse, die Beitragsleistungen der einzelnen Kantone und die für die Prüfungen verwendeten Ausgaben ersichtlich. Die Statistik der Prüfungsteilnehmer nach Berufsarten weist nach, wie die Spezialisierung von Jahr zu Jahr zunimmt, indem nunmehr rund 317 gewerbliche Berufe und Berufszweige mit sehr verschiedenen Zahlen sich an den Prüfungen beteiligen.

Im weiteren erinnert der Bericht an die jahrzehntelangen Bestrebungen des Schweizer Gewerbeverbandes für eine geordnete Ordnung des Lehrverhältnisses, für die Förderung der Berufsbildung und die Fürsorge für die erwerbstätige Jugend, speziell an die Mitarbeit am Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung, der in der Fassung, wie er von der Jahresversammlung des Verbandes in Baden, Juli 1925, angenommen und dem Eidgenössischen Arbeitsamt eingereicht worden ist, im Berichte Aufnahme gefunden hat, ferner an den heutigen Stand der kantonalen Gesetzgebung über das Lehrlingswesen, an die erfreuliche Tätigkeit einzelner Berufsverbände für Erstellung von Lehrlingsreglementen, Lehrprogrammen, Leitfäden und für vermehrte Ausbildung ihrer Berufsgenossen, an die Revision des Normal-Lehrvertrages u. a. m. Der Lehrlingsfürsorge ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Im Anhang findet sich auch ein Verzeichnis der Berufsberatungsstellen und gewerblichen Bildungsinstitute in der Schweiz. — So bietet der Bericht jedem Freund und Gönner der Gewerbeförderung und der beruflichen Ausbildung eine willkommene Information über die gegenwärtigen Bestrebungen und Erfolge auf diesen Gebieten gemeinnütziger Tätigkeit.

Der Bericht kann, solange vorrätig, beim Sekretariat des Schweizer Gewerbeverbandes in Bern bezogen werden.

Zunahme des Wasserverbrauchs in der Stadt Zürich. Die städtische Seewasserversorgung hat im ver-

gangenen Jahr den Filtern im Moos-Wollishofen 10,605,000 m³ Wasser zugeführt und 10,487,626 m³ an das Leitungsnetz abgegeben. Die Quellen im Sihl- und Lorzetal lieferten 10,261,550 m³ Wasser, sodaß sich der Gesamtverbrauch auf 20,000,612 m³ stellt. Vom Quellwasser wurden an die öffentlichen Brunnen 748,564 Kubikmeter abgegeben, an die Gemeinde Thalwil 1482 Kubikmeter und an die Gemeinde Adliswil 74,703 m³. Der mittlere Tagesverbrauch im städtischen Versorgungsnetz beträgt 54,587 m³, 5,7% mehr als im Vorjahre. Der mittlere Verbrauch pro Tag und pro Kopf beträgt 257 Liter. Bei 2,696,555 Fr. 40 Wasserzinsentnahmen ergibt sich ein Durchschnittspreis von 13,5 Rp. pro Kubikmeter, gegenüber 16,6 Rp. im Jahre 1924.

Grabdenkmalkunst. In Schwanden (Glarus) wurde auf dem Friedhof das einfach-schlichte Grabdenkmal für Herrn Landammann und Nationalrat Eduard Blumer sel. aufgestellt. Dasselbe schmückt ein in Stein gehauener Lorbeerkranz, den der große Staatsmann reichlich verdient hat. Der Spruch: „Dein Leben war Tat; sie entströmte der Liebe zur Heimat und Volk“ bekundet das Wirken des Verstorbenen. Die gediegene Arbeit stammt aus dem Atelier von Bildhauer F. Barbieri-Hössi in Glarus.

Die nationalräthliche Kommission für Völkerverbundsangelegenheiten begab sich nach dem Völkerverbundssekretariat in Genf. Sie besichtigte das Hotel National, die Bestung Armleder, die dem Sekretariat als Dependance dient, und hierauf das Baurrain in Sécheron, wo die neuen Völkerverbundsbauten errichtet werden sollen. Die Kommission billigte den Beschluß des Bundesrates und des Kantons Genf, zur Ermöglichung der Ausführung der geplanten Baute eine Garantie in der Höhe von 4 Millionen Franken zu geben.

Davoser Wohngemeinschaft. Die Generalversammlung der D. W. G. genehmigte einstimmig die

vorliegende Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1925, deren Ergebnis nach Vornahme der statutarischen Abschreibungen, einer außerordentlichen Abschreibung auf Grundstückkonto und Zuweisung von 25% des Reingewinnes an den Reservefonds erstmals nach Jahren wieder die Verzinsung des Anteilscheinkapitals mit 4% gestattet.

In den Vorstand, der sich noch selbst zu konstituieren hat, wurden gewählt: Landammann Dr. Branger, Landammann G. Jfeler, J. Th. van de Meene, Verwalter Loeliger, J. P. Giger, Architekt A. Wiederanders und Dr. Fritz Fuchs.

Literatur.

Der 46. Jahresbericht des Schweizer Gewerbeverbandes ist soeben erschienen. Der Verband zählt 120 Sektionen mit 130,439 Mitgliedern. Gegenüber dem Vorjahre ist ein merklicher Zuwachs zu verzeichnen, hauptsächlich herrührend aus vermehrter Mitgliederwerbung in der romanischen Schweiz. Einleitend kommt der Bericht zu sprechen auf die das schweizerische Wirtschaftsleben berührenden Zollfragen, Einfuhrbeschränkungen, die Bundesgesetzgebung über die berufliche Ausbildung. Darauf folgen: Angaben über den Bestand des Verbandes und seine Gliederung. Die Tagungen des Schweizer Gewerbeverbandes werden kurz berührt und die Tätigkeit der Verbandsorgane einer Würdigung unterzogen, wobei auch die Arbeit in den Spezialkommissionen eine Berücksichtigung erfährt. Einige summarische Angaben sind auch über die Tätigkeit der dem Verbandsangehörigen schweizerischen Berufs- und kantonalen Gewerbeverbände im Berichte enthalten. Im Anhange folgt die Übersicht der Sektionsbestände, gruppenweise geordnet und ein Verzeichnis der gewerblichen Zeitschriften und Fachpresse. Den Presseorganen des Verbandes ist ebenfalls ein interessantes Kapitel gewidmet.

Für die Sektionsvorstände bietet der Bericht eine willkommene Zusammenstellung der regen Tätigkeit der Verbandsleitung, und auch Behörden, Verwaltungen und alle übrigen Interessenten werden den Bericht gerne zur Hand nehmen und sich in seinen Inhalt vertiefen. — Wir empfehlen ihn der besondern Beachtung unserer Mitglieder und befreundeter Verbände.

„**Fortschritte beim Polieren, Lackieren und Anstreichen.**“ Von Paul Jaeger. III. Auflage. Verlag: Forschungs- und Lehrinstitut für Anstreichtechnik. Stuttgart. Preis: Fr. 3.75.

Diese Schrift, welche in der zweiten Auflage sich nur mit Polieren und Lackieren befaßt, ist nun bedeutend umfangreicher geworden und auf den gesamten Wagen-, Automobil- und Eisenbahnwagenbau ausgedehnt. Der bekannte Verfasser weiß darin wieder überzeugend und durch zahlreiche photographische Abbildungen illustriert die Überlegenheit der von ihm gelehrten technischen Fortschritte an praktischen Beispielen nachzuweisen. Der erste Teil behandelt die Bearbeitung der Grundflächen und Ausführung von Feinlackierungen nach der „Stinolin-technik“. Interessant sind auch die Abschnitte „Farblackierungen, Polieren auf Lackgrund, Schwarzpolierung“ usw. Ein besonderer Abschnitt gibt die Arbeitsfolge der verschiedenen Ausführungen, wie Kronen-Polierverfahren, Mattlackieren an, bei welchen nicht nur eine Verbesserung der Arbeitsweise, sondern auch Vereinfachung und Verkürzung der Arbeitszeit erreicht wird. Der zweite Teil behandelt die Lackierung und Instandhaltung von Wagenlackierungen. Hier sind besonders zu erwähnen die mit zahlreichen Abbildungen von Eisenbahn- und

NEUHEIT

in der
LEBENSVERSICHERUNG

RISIKO- UMTAUSCHPOLICE

Ein wichtiges Hindernis für den
erstrebten Abschluss einer Lebens-
versicherung ist behoben!

Jedermann verlange die Zustellung des
Tarifprospektes von der Direktion der

„WINTERTHUR“

Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

2632